

Parlamentarischer Vorstoss

2023/520

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Bussengelder von 2023 vollumfänglich zu Gunsten der Prämienzahler des Kantons BL per 01.01.2024 ausrichten
Urheber/in:	Caroline Mall
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bader Rüedi, Trüssel
Eingereicht am:	28. September 2023
Dringlichkeit:	Als dringlich eingereicht

Am 26.09.2023 informierte uns der Bundesrat, dies wie immer im Herbst, dass die Krankenkassenprämien für das nächste Jahr 2024 um durchschnittlich 8.7% gesamtschweizerisch steigen werden. Ein erneutes Schreckensszenario für die Krankenkassenprämienzahler in der Schweiz für das kommende Jahr 2024! **Viele Familien und vor allem der bald aussterbende Mittelstand**, leiden massiv unter diesen explodierenden Kostensteigerungen, da reichen die Prämienverbilligungen nicht mehr aus.

Einige sinnvolle Initiativen und parlamentarische Vorstösse sind gesamtschweizerisch in diesem Zusammenhang zwar hängig; allerdings können wir hier wahrscheinlich noch Jahre warten, bis hier endlich eine merkliche und positive Entwicklung hinsichtlich angemessenen und bezahlbaren Krankenkassenprämien für die Bürgerinnen und Bürger spürbar werden. Sofortige soziale Massnahmen sind dennoch jetzt nötig, welche zur Entlastung der Prämienzahlenden führen.

Ich denke, dass es in diesem Zusammenhang durchaus überlegenswert und opportun ist, unpopuläre, sinnvolle und vor allem auch schnell wirksame soziale Massnahmen zu prüfen und umzusetzen, welche den Krankenkassenzahler unmittelbar bzw. per 1. Januar 2024, unbürokratisch entlasten könnten.

Mit einem unpopulären Anliegen trete ich an die Regierung:

Bussengelder von Geschwindigkeitsüberschreitungen oder anderen Vergehen im Strassenverkehr fliessen direkt in die allgemeine Staatskasse und sind nicht zweckgebunden. Die Regierung hat dazu einen Budgetposten, entsprechend fliessen jährlich einige Mio. CHF in die Staatskasse. Wohin die eingenommenen Bussengelder fliessen und welche Projekte oder Ideologien damit finanziert werden, lässt sich leider nur schwer erahnen, die nötige Transparenz fehlt hier. Ich denke, dass diese eingenommenen Gelder wirklich sinnvoll eingesetzt werden müssen und zwar da, wo die Bürgerinnen und Bürger in unserem Kanton im Moment am meisten entlastet werden können; und das sind derzeit die dramatisch steigenden Krankenkassenprämien!

Nebst der Prämienverbilligung soll eine zusätzliche finanzielle Abfederung den vielen Prämienzahlenden zu Gute kommen, dies mit den eingenommenen Bussengeldern von 2023.

Ich bitte den Regierungsrat, die Bussengelder von 2023 vollumfänglich den Prämienzahlenden per 01. Januar 2024 im Kanton Basel-Landschaft weiterzugeben. Es sollen vorrangig jene Familien und Menschen berücksichtigt werden, welche aufgrund von ihrem steuerbaren Einkommen nur knapp keine Prämienverbilligung erhalten, die hohen Krankenkassenprämien für diese Familien oder Personen gerade deshalb ein grosses finanzielles Loch im Portemonnaie hinterlassen.